



**Ergebnisprotokoll  
der 3. Sitzung  
des Sachausschusses „Berufs- und Arbeitswelt“ in der 12. Amtsperiode  
am 29. Juni 2011 im Bistumshaus St. Otto, Bamberg**

Beginn: 17.00 Uhr                      Ende: 19.05 Uhr

Anwesend: Paul Bisping, Erich Geier, Edgar Günthner, Paul Hubmann, Dr. Friedrich Kappius, Ralph Korschinsky, Dr. Herbert Pfuhlmann, Diakon Herbert Mayer, Helmut Popp, Dr. Franz Prast, Georg Ries, Konrad Ruckriegel, Markus Schicker, Dieter Scholl, Winfried Zawidzki, Renate Zeißner

Entschuldigt: .entfällt

**TOP 1:**

Der Vorsitzende, Dr. Prast, begrüßt die Teilnehmer, insbesondere als neues Mitglied den neuen Geistlichen Begleiter, Diakon Herbert Mayer, und dankt ihm für seine Bereitschaft zur Übernahme dieser zusätzlichen Belastung.

**TOP 2:**

Diakon Mayer geht in seinem geistlichen Impuls auf das heutige Thema Arbeit im Alter ein. Auch hier muss Ausgangspunkt die Liebe zum Nächsten sein, als Verpflichtung, dem Menschen zu geben, was er braucht.

**TOP 3:**

Die Tagesordnung und das Protokoll der letzten Sitzung vom 16.03.2011 werden genehmigt.

**TOP 4:**

Der Vorsitzende berichtet ausführlich von der Vollversammlung des Diözesanrats in Vierzehnheiligen. Dort wurde der Dialogprozess breit vorgestellt und eingeleitet. Die Ergebnisse dort werden bald in schriftlicher Form vorliegen und sollen dann auch den Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden.

**TOP 5:**

Zu dem Hauptthema Arbeit für Ältere wird eine sehr ausführliche Vorlage angesprochen, die vorher verteilt war. Es herrscht bald Einigkeit darüber, dass es eine längere und ein plakativ gefasste kürzere Version geben muss.

In der Diskussion darüber wird angeregt, die Selbständigen einzubeziehen. Das würde aber doch den Rahmen und die Komplexität deutlich ausweiten.

Auch ein breiteres Eingehen auf die Verhältnisse im Bereich des Erzbistums würde den Rahmen sprengen.

Es herrscht nach Diskussion auch Einigkeit darüber, dass die Rente mit 67 nicht so oft angesprochen werden soll; ebenfalls sollte keine indirekte Stellungnahme dafür oder dagegen abgegeben werden. Nicht die Rente mit 67 steht im Mittelpunkt, sondern die "Älteren in Arbeit".

Unsere Zielgruppe sind die, die in dem Papier, insbesondere unter „3.“ als Handlungsadressaten genannt sind.

Angeregt wird ein deutlicherer Hinweis darauf, warum wir uns als Sachausschuss mit diesem Thema befassen.

In der nächsten Sitzung sollen zwei weitere Entwurfsversionen, eine ausführliche Fassung und eine Kurzversion vorgelegt werden.

Alle Teilnehmer werden aufgefordert, bis zum **31. Juli 2011** an den Vorsitzenden Dr. Prast hierzu schriftlich Stellung zu nehmen und auch Formulierungsvorschläge vorzubringen.

Diese sollen dann in der nächsten Sitzung am

**Dienstag, den 13.09.2011**

einfließen und besprochen werden.

Paul Hubmann, Protokollführer